

Aktivitäten entwickeln und ausbauen

Arbeitsbericht des Ottersberger Seniorenbeauftragten Dieter Tarnowsky / Alltag strukturieren

VON UWE DAMMANN

Ottersberg. Die Angebote, die es bereits für Senioren gibt, einer breiteren Öffentlichkeit bekannt machen und etwas für alte Leute auf die Beine stellen – das ist die Leitlinie von Dieter Tarnowsky. Seit Juni 2009 ist er Seniorenbeauftragter im Flecken Ottersberg und liefert jetzt seinen ersten Tätigkeitsbericht im Ottersberger Sozialausschuss ab. Bis zum Ende der Legislaturperiode – im November diesen Jahres – ist Tarnowsky noch in Amt, wird aber vermutlich sogar erneut kandidieren.

Zwölf verschiedene Seniorengruppen gibt es im Flecken, die sich regelmäßig in den verschiedenen Gemeinden zum Austausch treffen, berichtet Tarnowsky. Soge-



Dieter Tarnowsky.

nannte „bunte Nachmittage“ mit geselligem Klönschnack und kleinen kulturellen Angeboten gibt es in jedem Ort und werden federführend von den Seniorenbeauftragten organisiert. Das nächste Treffen dieser Art ist in Posthausen vorgesehen. „Ich möchte die Senio-

ren im Flecken zusammenführen“, sagt Tarnowsky und organisiert auch die Fahrdienste zu diesen Treffen.

Beratungsangebote vermitteln

Daneben ist er die erste Anlaufadresse für Beratungsangebote. Tarnowsky ist ausgebildeter Wohnraumberater für Senioren und weiß beispielsweise, wie eine Wohnung für Demenzerkrankte aussehen sollte. Auch wenn die Bundesregierung wieder einmal eine Neuerung im Krankenkassen- und Pflegebereich auf den Markt bringt: Tarnowsky hat sich darüber informiert. Den Kontakt zu Polizeibeamten, die sich speziell um Seniorenberatung kümmern, kann er herstellen, oder aber ein Pflegeberatungsgespräch mit einer Fachkraft



Ein Seniorennachmittag mit Klönschnack und Kaffee und Kuchen in Fischerhude. Das gesellige Beisammensein der Senioren, um einmal aus den eigenen vier Wänden herauszukommen, hält der Seniorenbeauftragte für unverzichtbar.

FOTOS: KLAY / DAMMANN

organisieren. „Senioren werden wir alle einmal,“ betont Tarnowsky und rät dazu die Angebote, die eine Kommune biete, auch wahrzunehmen. „Es ist nicht einfach, nach dem Eintritt in das Rentenalter seinen Alltag zu strukturieren und die ganze Zeit – 24 Stunden lang – nur noch mit seinem Partner zusammen zu sein oder sogar ganz allein zu leben“, sagt Tarnowsky. Da sei es wichtig, dass man Aktivitäten entwickle, um aus dem Haus zu kommen und mit anderen Menschen in Kontakt zu treten. „Dreimal am Tag Brötchen holen, geht eben nicht“, sagte Tarnowsky. Der Otterstedter hat sich zeitlebens engagiert. 25 Jahre war Tarnowsky für die SPD Mitglied

im Ortsrat Otterstedt, 15 Jahre Mitglied des Gemeinderates und ebenso lange SPD-Ortsvereinsvorsitzender im Flecken Ottersberg. 56 Jahre war Tarnowsky obendrein aktiv in der Gewerkschaft, seit dem Ruhestand kümmert er sich um deren Seniorenarbeit. Zudem ist der 73-Jährige seit über drei Jahrzehnten Mitglied in der Arbeiterwohlfahrt Ottersberg. Als stellvertretender Vorsitzender war er im Kreisvorstand und im Kreissenorenrat aktiv.

Wer Kontakt mit dem Seniorenbeauftragten aufnehmen möchte, kann sich direkt an Dieter Tarnowsky, Telefon 042 05/18 16, wenden. Stellvertreterin ist Irene Schubert, Telefon: 042 93/74 35.

Außerdem gibt es in Ottersberg im Rahmen des Bündnis für Familien eine Arbeitsgruppe für Senioren. In dieser Arbeitsgruppe sollen die Interessen von alten Menschen ein Forum erhalten. Zusätzlich will die Arbeitsgruppe Senioren die Gelegenheit geben, ihre Fähigkeiten in verschiedenen Bereichen einzubringen – beispielsweise in der Hausaufgabenhilfe oder bei der Kinderbetreuung. Im Gegenzug könnten sich junge Menschen durch Unterstützung der Senioren revanchieren – beispielsweise bei Einkäufen und Fahrdiensten. Wer sich hier noch einbringen möchte, kann sich an Reiner Sterna, Telefon 04297/1404 wenden.